



Sonntag, 30. Oktober 2005

- 08.30 Uhr Morgenandacht
- 09.00 Uhr Frühstück
- 10.00 Uhr Rückblick auf die Tagung
- 11.00 Uhr Ende der Tagung

Tagungsort Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder
Inselstraße 27-28, 14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon: 0 30/8 03 54 86, Fax: 0 30/8 03 69 61

Anreise **mit PKW**
Autobahn 115 (AVUS), Ausfahrt Spanische Allee,
Wannseebadweg, Inselstraße
mit öffentl. Verkehrsmitteln
S7 (Richtung Potsdam-Hbf.) und S1 (Richtung
Wannsee) bis Bhf. Nikolassee, Ausgang Borussen-
straße.
Dort wird am Freitag vor Tagungsbeginn
(13.00–14.00 Uhr) sowie am Sonntag nach
Tagungsende ein Pendelverkehr zum Tagungshaus
angeboten. Ein gekennzeichnetes Fahrzeug



**Tagungs-
beitrag**

erwartet Sie hinter der letzten Bushaltestelle links
des Ausgangs. Der Fußweg vom S-Bahnhof Niko-
lassee zur Tagungsstätte beträgt ca. 40 Minuten.

Flughafen Tegel:
Express-Bus X9 bis Bahnhof Zoologischer Garten;
weiter mit der S-Bahn wie oben beschrieben.

| | |
|----------------------------|------------|
| mit Übernachtung | 110,- Euro |
| mit Übernachtung ermäßigt | 60,- Euro |
| ohne Übernachtung | 80,- Euro |
| ohne Übernachtung ermäßigt | 30,- Euro |

**Bei Anmeldung bis zum 22. Juli 2005 erhalten
Frühbucher einen Rabatt von 10,- Euro.**

Die Ermäßigung gilt für Arbeitslose und Studen-
ten (bis 35 Jahre) gegen Vorlage eines Ausweises.
Weitere Ermäßigungen nur nach vorheriger
Absprache. Wir erbitten den Tagungsbeitrag zu
Beginn der Tagung (bar/Scheck; Karteneinzug ist
leider nicht möglich). Es ist grundsätzlich der volle
Tagungsbeitrag zu bezahlen, auch wenn Sie nur
teilweise teilnehmen.

Anmeldung

wird bis zum 21.10.2005 mit der anhängenden
Postkarte, per Fax oder per Email erbeten.
Wir senden Ihnen keine weitere Bestätigung.
Sofern Sie keine Absage von uns erhalten, sind Sie
verbindlich angemeldet!

Abmeldung

Erreicht uns Ihre Abmeldung später als vier Tage
vor Tagungsbeginn, müssen wir Ihnen Ausfall-
gebühren von 30 % berechnen. Melden Sie sich gar
nicht oder erst während der Tagung ab, erheben
wir den vollen Tagungsbeitrag.

**Tagungs-
begleitung**

Louise Jacobi

Kontakt

Silke Ewe
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin
Tel.: 0 30/20 35 55 15
Fax: 0 30/20 35 55 50
E-Mail: ewe@eaberlin.de
Internet: www.eaberlin.de

Tagung
„Keine Zeit für Beziehungen?“
Zeitpolitik für Paare, Kinder
und Familien

28.–30. Oktober 2005
Berlin
Evangelische Bildungsstätte
auf Schwanenwerder

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| <p>Beziehungen brauchen Zeit, damit in Partnerschaften und in Familien sowie in sozialen Netzen emotionale Bindungen, Vertrauen und wechselseitige Fürsorge entstehen können. Zunehmend setzt der soziale und ökonomische Wandel Beziehungen jedoch unter zeitlichen Druck. Die gesellschaftliche Zeitordnung einerseits und der Alltag des Beziehungs- und Familienlebens andererseits sind aus den Fugen geraten. Verschiedene Zeitlogiken und Zeitmuster stoßen und reiben aneinander, Zeitbrüche müssen überbrückt, Zeitkonflikte bewältigt und zeitliche Freiräume errungen werden, damit Familie und Beziehungen entstehen und gelebt werden können. Aktuell haben Politik, Wirtschaft und Kommunen die Bedeutung von Familien vor allem unter dem Aspekt der „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ entdeckt. Die Tagung möchte aus zeitpolitischer Sicht den Blickwinkel jedoch weiten. Zeitpolitik beschäftigt sich seit einigen Jahren in analytischer und gestaltungspraktischer Absicht mit den zeitlichen Rahmenbedingungen in der Gesellschaft und deren Formbarkeit im Dienste von Lebensqualität und Zeitwohlstand. Daher sollen die zeitlichen Voraussetzungen für das Knüpfen und Pflegen von Beziehungen, für die wechselseitige Sorge sowie die zeitliche Qualität von Vereinbarkeitsarrangements aus Sicht von Familien, Paaren und Kindern beleuchtet werden.</p> <p>Die Tagung geht folgenden Fragen nach: Was wissen wir über die zeitlichen Realitäten von Familien und Paarbeziehungen? Unter welchen zeitlichen Voraussetzungen entstehen Fürsorge, Intimität und Vertrauen? Welche Zeitkonflikte belasten Familien und Partnerschaften und worin liegen die Ursachen dafür? Welche zeitlichen Interessen, Wünsche und Sehnsüchte haben Eltern, Paare und Kinder? Welche zukunftsweisenden Handlungsansätze einer Zeitpolitik für Familien, Paare und Kinder gibt es?</p> <p>Wir laden Sie herzlich zu unserer Kooperationstagung nach Schwanenwerder ein, um diese Fragen zu diskutieren und zeitpolitische Ansätze weiterzuentwickeln.</p> <p>Dr. Michael Hartmann Evangelische Akademie zu Berlin</p> <p>Dr. Karin Jurczyk Deutsches Jugendinstitut</p> <p>Prof. Dr. Ulrich Mückenberger Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik e.V.</p> <p>Prof. Dr. Heide Pfarr Hans-Böckler-Stiftung</p> | <p>13.30 Uhr</p> <p>14.00 Uhr</p> <p>14.30 Uhr</p> <p>16.00 Uhr</p> <p>16.30 Uhr</p> <p>18.30 Uhr</p> <p>20.30 Uhr</p> | <p>Freitag, 28. Oktober 2005</p> <p>Anmeldung/Begrüßungskaffee</p> <p>Beginn der Tagung Begrüßung und Eröffnung</p> <p>Sorgezeit und Familienzeit im sozialen Wandel. Realitäten und Rhetorik der knappen Zeit <i>Dr. Karin Jurczyk, Deutsches Jugendinstitut</i> anschließende Diskussion <i>Moderation: Dr. Helga Zeiher, Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik</i></p> <p>Pause</p> <p>Zeit in und Zeit für Beziehungen <i>Prof. Dr. Karl Lenz, TU Dresden</i> anschließende Diskussion <i>Moderation: Dr. Helga Zeiher, Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik</i></p> <p>Abendessen</p> <p>ImproTheater: PaulaP, Berlin Zeit für eine Gutenacht-Geschichte</p> <p>Samstag, 29. Oktober 2005</p> <p>Wie beeinflusst Familienpolitik die individuelle Gestaltungsfähigkeit von Zeit? Wege und Barrieren zu mehr Zeitsouveränität <i>Prof. Dr. Helga Krüger, Universität Bremen</i> (angefragt) anschließende Diskussion <i>Moderation: Dr. Michael Hartmann, Evangelische Akademie zu Berlin</i></p> <p>Zeitwünsche von Kindern und Eltern. Ansprüche an Familien- und Arbeitszeit – Konvergenzen und Divergenzen <i>Svenja Pfahl, Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung</i> anschließende Diskussion <i>Moderation: Dr. Christiane Lindecke, WSI in der Hans-Böckler-Stiftung</i></p> <p>Pause</p> | <p>11.30 Uhr</p> <p>13.00 Uhr</p> <p>14.30 Uhr</p> <p>15.30 Uhr</p> <p>16.30 Uhr</p> <p>17.00 Uhr</p> <p>17.45 Uhr</p> <p>18.30 Uhr</p> <p>20.30 Uhr</p> | <p>Wie wird Zeit in Familien gestaltet? Die Bedeutung von Ritualen und Medienkonsum <i>PD Dr. Andreas Lange, Deutsches Jugendinstitut</i> anschließende Diskussion <i>Moderation: Dr. Michael Hartmann, Evangelische Akademie zu Berlin</i></p> <p>Mittagessen</p> <p>Zeitwohlstand für Familien – ein politikfähiges Konzept? Bezugspunkte und Ansätze für einen „temporal turn“ in der Familienpolitik <i>Dr. des. Martina Heitkötter, Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik</i> anschließende Diskussion <i>Moderation: Dr. Karin Jurczyk, Deutsches Jugendinstitut</i></p> <p><i>Prof. Dr. Birgit Geissler, Universität Bielefeld und Dr. Jürgen P. Rinderspacher, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD</i> Kontroverse bezogen auf die Reichweite der Konzepte „Zeitwohlstand“ und „Zeitsouveränität“ in ihrer Relevanz für Wissenschaft und politische Gestaltungspraxis.</p> <p>Pause</p> <p>Zeitsensible Familienpolitik – Fragen an die Politik <i>Malte Ristau-Winkler, Bundesfamilienministerium, befragt von Prof. Dr. Ulrich Mückenberger, Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik</i></p> <p>Kurzstatements und Abschlussdiskussion • Prof. Dr. Christel Eckart, Universität Kassel • Uwe Becker, Diakonisches Werk der Ev. Kirche im Rheinland • Dr. Johanna Mierendorff, Universität Halle • Dr. Christiane Lindecke, WSI in der Hans-Böckler-Stiftung</p> <p>Abendessen</p> <p>Gemeinsames Fest – „good-by(e) summer time“</p> |
| | | <p>09.00 Uhr</p> <p>10.00 Uhr</p> <p>11.00 Uhr</p> | | <p>16.30 Uhr</p> <p>17.00 Uhr</p> <p>18.30 Uhr</p> <p>20.30 Uhr</p> |

